

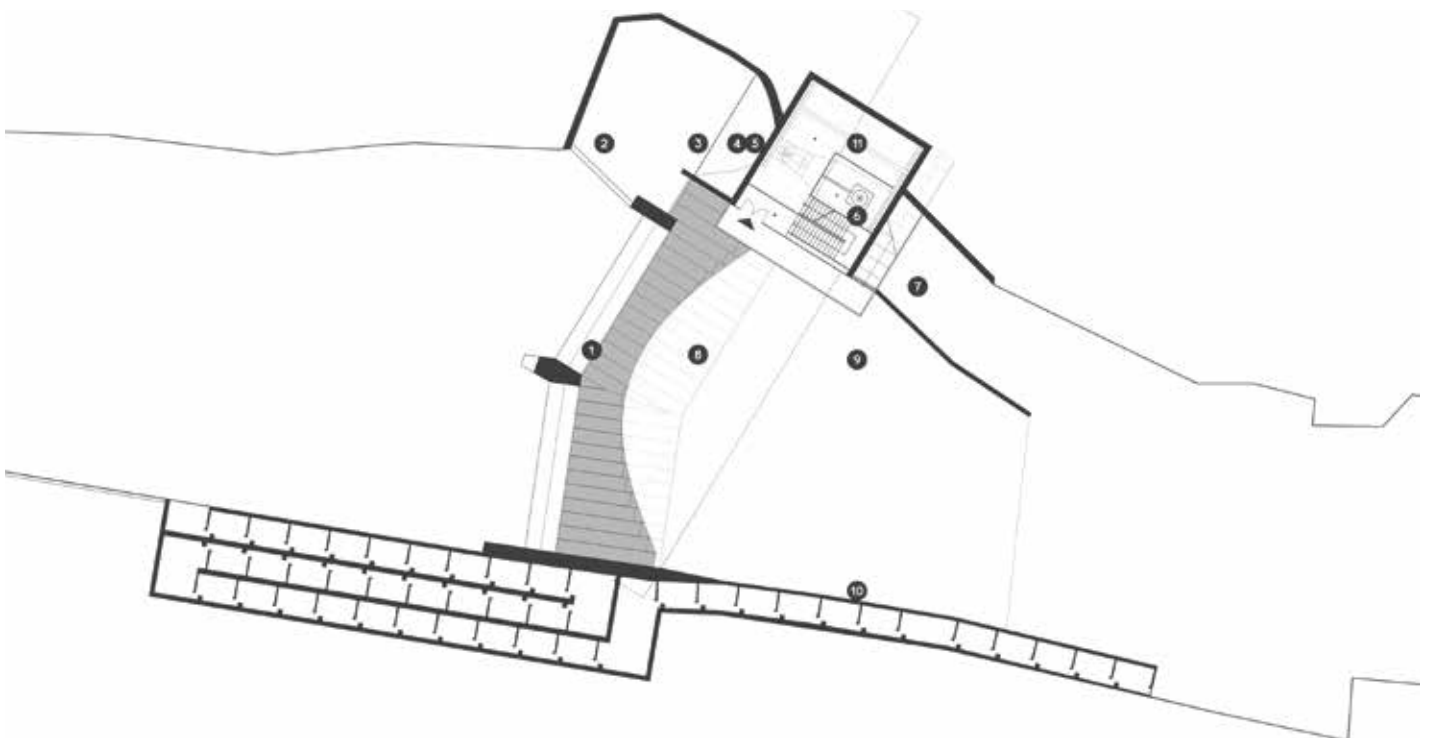
## &gt;&gt; 3. Preis

Projekt 6

**mEIN KRAFTWERK SCHEIBBS****Einrichteam:** Maximilian Keil, Thomas Petters, Martin Pühringer | TU Wien**Betreuerteam:** Univ.-Ass. DI Polina Petrova, Institut für Hochbau 2 – Konstruktion und Entwerfen, TU Wien |  
DI Bernhard Eichwalder, Institut für Tragkonstruktionen – Forschungsbereich für Betonbau,  
TU Wien**Preisgeld:** 2.000 Euro**Jurybegründung**

Der Zugang des Projektteams zur Aufgabe ist durch die architektonische Formensprache hervorragend gelungen, auch wenn die Ausformulierung der Betonoberfläche eine schalungstechnische Herausforderung für eine Kleinwasserkraftanlage darstellt. Das Wehr und das Kraftwerk bilden eine architektonische Einheit, ein in sich stimmiges Konzept mit entsprechender visueller Rückmeldung. Die Anordnung und die Funktion der Rechen sowie die Rechengutweitergabe sind nicht zufriedenstellend gelöst, die Ausformung der Zuströmung wird hydraulisch als ungünstig angesehen. Die Begehbarkeit der Dachform ist aus sicherheitstechnischen Aspekten nicht zu Ende gedacht, da der Betreiber der Anlage die Verantwortung der Dachnutzung übernehmen und Sicherheitsvorkehrungen treffen muss.

Krafthaus Untergeschoß





Visualisierung Wehrmauer

### Projektbeschreibung

Der Entwurf zielt darauf ab, den technisch-funktionalen Bau des Kraftwerkes als solchen zu inszenieren. Die einzelnen Bestandteile werden dezent inszeniert, sodass sie für jeden Gast des Kraftwerkes gut ersichtlich sind.

Die Wehrmauer, welche den größten ökologischen Eingriff in das natürliche Flussgefüge darstellt, soll sowohl durch ihre Masse als auch durch ihre Form polarisieren. Das Thema der dynamischen Bewegung des Wasserflusses ergibt sich aus dem Zusammenspiel der linearen Einzelelemente.

So ergibt sich aus der Addition mehrerer Ecken eine runde Kurve, die aus jeder Perspektive ersichtlich wird. Abhängig

Lageplan

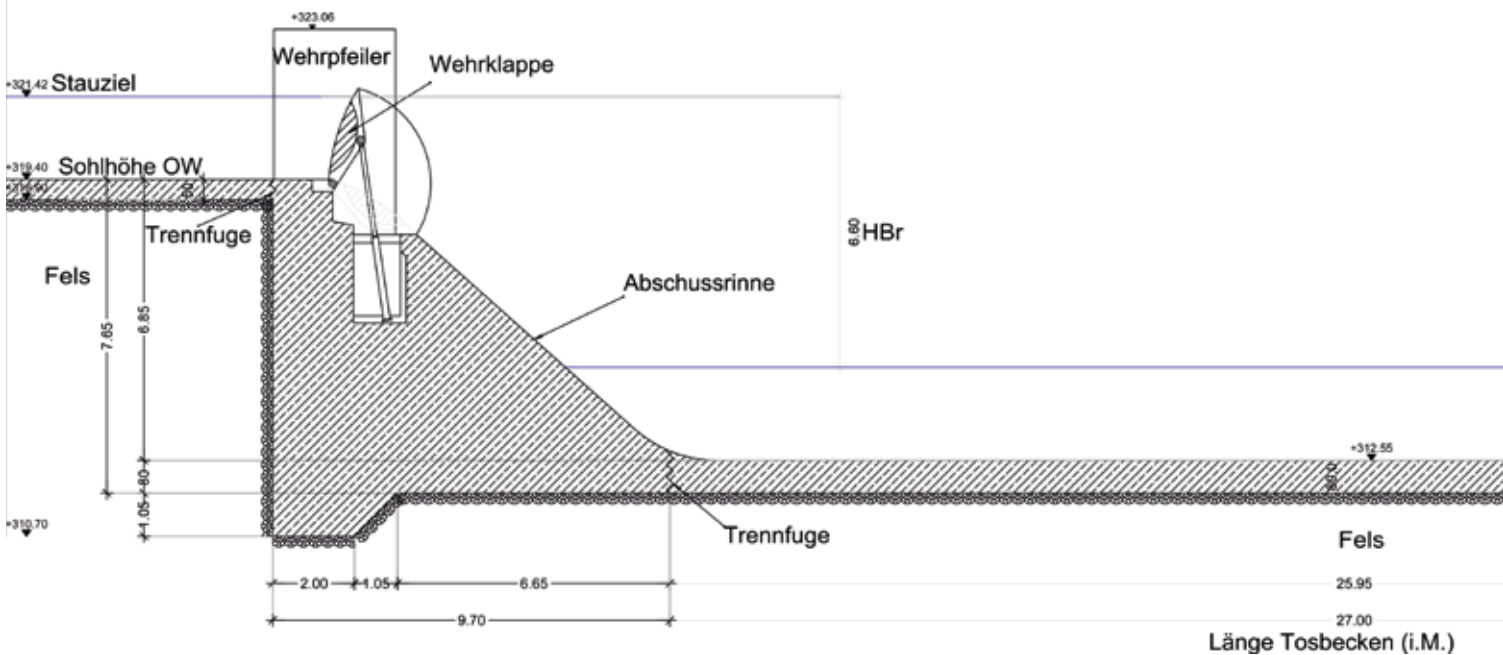




Visualisierung Dachlandschaft

Das Herz der Anlage befindet sich dabei wie gehabt am Westufer des Kraftwerkes, 8 m unter Straßenniveau.

Längsschnitt Wehr





Visualisierung Unterwasser

vom Wasserspiegel der Erlauf sowie von der Öffnung der Wehrklappe ergibt sich dadurch zu jeder Tages- und Jahreszeit ein einzigartiges Wasserspiel.

Das Herz der Anlage befindet sich dabei wie gehabt am Westufer des Kraftwerkes, 8 m unter Straßenniveau. Die Anlage zur Energiegewinnung wird durch eine begehbare Dachlandschaft gekrönt, über welche Stiegen ausformuliert wurden, die den Besucher zu einer Plattform unterwasserseits leiten, von welcher aus das Krafthaus betreten werden kann.

Hauptaugenmerk des Entwurfes ist es, das Kraftwerk mit sämtlichen seiner Bestandteile zugänglich und verständlich zu machen: So ist es möglich, den gesamten Weg des Wassers – als natürlicher Energieträger – von der Staumauer über das Einlaufbecken bis hin zur Schussrinne und dem Auslaufbereich nachzuvollziehen.

Straßenseitig wird durch den bewussten Verzicht auf gebautes Volumen ein Platz generiert, welcher der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und durch temporäre Interventionen multifunktional bespielt wird.

